

Anwendungshäufigkeit und Behandlungsdauer

Es gelten die gleichen Regeln wie bei der Anwendung beim Menschen.

- Grundsätzlich werden Arzneimittel solange verabreicht als Beschwerden (Symptome) vorhanden sind oder wenn diese wiederkehren. Die Gabenhäufigkeit richtet sich nach dem Verlauf der Beschwerden. Eine neue Gabe wird stets dann verabreicht, wenn die Beschwerden sich wieder verstärken respektive wieder zurückkehren.

- Bei anhaltenden Beschwerden, deren Intensität schwer zu beurteilen ist, gilt folgende bewährte Empfehlung:

a) akute Beschwerden: halbstündlich bis stündlich eine Gabe. Bei Eintritt einer Besserung allmählich weniger häufig.

b) chronische Beschwerden und zum ausheilen: morgens und abends eine Gabe. Bei zunehmender Besserung eine Gabe täglich bis zur vollständigen Heilung.

Wie schnell wirken homöopathische Heilmittel bei Tieren?

Auch in dieser Hinsicht gibt es keine Unterschiede zur Wirkung beim Menschen. Grundsätzlich wirkt ein homöopathisches Heilmittel stets im Augenblick, wo es mit dem Körper in Kontakt gebracht wird. Dabei wird ein Impuls auf den Organismus ausgeübt, welcher die körpereigenen Heilungsmechanismen in Gang bringt oder verstärkt. Jeder neue Impuls (durch eine erneute Gabe!) beschleunigt also den Heilungsprozess. Akute Beschwerden (z.B. Verletzungen, Krankheiten mit Fieber, Durchfall) bessern in der Regel innert 12 bis spätestens 48 Stunden deutlich.

Chronische Beschwerden (z.B. Ekzeme, Haarausfall) benötigen meist eine monatelange Behandlung.



Wann zur Tierärztin, zum Tierarzt?

Zögern Sie nicht, ärztliche Hilfe anzufordern, wenn:

- Beschwerden trotz Behandlung innert nützlicher Frist nicht bessern.
- Heftige Beschwerden, hohes Fieber wiederkehren.
- Das Tier apathisch (regungslos, kraftlos) wirkt.
- Das Tier an einer ansteckenden Krankheit leidet.
- Nach einem Unfall, einer Verletzung die Beschwerden nach einigen Stunden deutlich zunehmen oder, wenn der Unfall versteckte Folgen erahnen lässt.
- Sie bei der Beobachtung des Tieres ein ungutes Gefühl haben.

Wir empfehlen, wenn immer möglich, eine homöopathische Tierärztin, einen homöopathischen Tierarzt zu konsultieren.

Vergessen Sie nicht, dass selbst in Notfällen stets geraume Zeit (in der Regel eine halbe bis mehrere Stunden!) verstreichen, bis ärztlich Hilfe geleistet werden kann.

Nutzen Sie diese Wartezeit! Wenden Sie homöopathische Arzneimittel auch im Notfall an. Und zwar möglichst rasch. Sie haben nichts zu verlieren und können ihrem Tier Schmerzen ersparen, Schocksymptome lindern oder den Gesundheitszustand verbessern.

In keinem Fall müssen Sie befürchten, dass anschliessend vom Arzt eingesetzte Medikamente in ihrer Wirkung beeinträchtigt werden.

Möchten Sie mehr über Homöopathie, homöopathische Arzneimittel und deren Anwendung wissen?

Fragen Sie uns, wir können Ihnen Ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechende Literatur empfehlen.

* Ähnlichkeitsregel der Homöopathie

„Dasselbe Mittel, welches beim Menschen oder Tier bestimmte **Symptome auslöst oder verstärkt, vermag dieselben oder ähnliche Symptome zu heilen“. Z.B. Bei einem Bienenstich schwillt die Haut sofort an, wird rot, heiss und gespannt. Stechende und brennende Schmerzen treten auf. Homöopathisch zubereitetes, stark verdünntes Bienengift eingenommen oder auf den Bienenstich aufgetragen, wird diese Symptome rasch spürbar bessern! Besonders interessant und bedeutungsvoll ist die Tatsache, dass dieses homöopathische Bienengiftpräparat nicht nur Bienenstiche, sondern auch Krankheiten, welche ähnliche Symptome auslösen wie ein Bienenstich, zu heilen vermag (z.B. Angina mit stechenden Schmerzen und Schwellung, Gelenkschmerzen mit stechenden Schmerzen, Hitze und Schwellung usw.).

** Symptome = Krankheitszeichen (z.B. Schmerzen) und Abwehrmassnahmen (z.B. Fieber) des Organismus gegen eine vorhandene Erkrankung

